



Information zum Anlass

Samstag, 20. Juni 2020
Sternwarte ACADEMIA, 7503 Samedan
Chesa Cotschna, 5. Stock



Referat um 20.30 Uhr: Der vermessene Kosmos - Spurensuche eines Astrophysikers

Referent: Dr. Norbert Pailer, Astrophysiker, Stetten/D

Wo Spuren zu finden sind, da muss auch jemand Spuren hinterlassen haben. In der frühen Neuzeit beginnen sich die Naturwissenschaften von der theologischen Weltdeutung zu emanzipieren. Man ging davon aus, dass das „Wissen der Naturwissenschaft“ dem „Glauben der Religion“ überlegen sei – und ausreiche, um die Welt zu erklären. Am Ende führt das bisher Erreichte zu einem erheblichen Staunen, was wiederum der Anfang ist für einen neuen „Blick hinter die Kulissen“: Das für das Leben taugliche Universum zeigt eine Fülle erstaunlicher, spezieller und massgeschneiderter Lösungen, die einer komplexen Chemie, geeigneter Elementarteilchen und der Grundkräfte einer abstrakten Quantentheorie bedürfen. Sie müssen zudem fein dosiert und zeitlich sauber abgestimmt ablaufen – und die schon allein deshalb schwerlich als Zufallsprodukte verstanden werden können. Bild: Sternbildung kann sehr bunt sein. Dieses farbige, kosmische Porträt zeigt leuchtendes Gas und dunklen Staub in der Nähe einiger Sterne in NGC 3572, Quelle: Andrew Campbell, ESO



Dr. Norbert Pailer

Studium der Physik an der Universität Heidelberg mit Diplom am Max-Planck-Institut für Kernphysik in Heidelberg. Promotion in Astrophysik an der Universität Heidelberg und Gastwissenschaftler an der Washington University in St. Louis, Missouri, USA. - Co-Investigator und technischer Manager für mehrere Weltraumexperimente, Zusammenarbeit mit NASA, ESA und DLR im Rahmen mehrerer internationaler Weltraummissionen. Programmleiter für «Wissenschaftliche Raumfahrt» bei Airbus. - Hobby: Astrofotografie mit einem selbst gebauten 400 mm Newton-Teleskop und Autor mehrerer Weltraumbücher.

Astronomische Führung ab ca. 22 Uhr: Grosse Vögel am Himmel und ein Juwel aus Sternen

Demonstratoren: Walter Krein, Leiter der Sternwarte ACADEMIA Samedan, EAF, Ermatingen/TG und Heinz Müller, EAF, Madulain/GR



Den optischen Schwerpunkt am Himmel bildet Arktur, Hauptstern des Bootes, auch Bärenjäger genannt. Arktur ist der zweithellste Stern des Nordhimmels und der dritthellste am gesamten Sternenhimmel. Nur Sirius und der aus Mitteleuropa nicht sichtbare Canopus strahlen heller. Von Nordwesten auf der Ekliptik aufgereiht finden sich die Tierkreisbilder Löwe und Jungfrau, im Süden die Waage und gleich daneben der Skorpion. Rund um den Zenit reihen sich die Sternbilder grosser Wagen, Jagdhunde, nördliche Krone und Herkules. Im Osten ist inzwischen das Sommerdreieck aufgegangen. Dieses ist jedoch nicht ein Sternbild im herkömmlichen Sinne, sondern es besteht aus drei Sternbildern mit je einem hellen Stern. Wega in der Leier,

Deneb im Schwan und Atair im Adler. Ein Juwel aus abertausenden von Sternen gilt es besonders zu erwähnen, den grössten und schönsten Kugelsternhaufen der Nordhemisphäre M13 im Herkules. Nebst M13 zeigt die Führung noch weitere, von blossem Auge nicht sichtbare DeepSky-Objekte. Bild: Dieses Bild, das vom Hubble-Weltraumteleskop aufgenommen wurde, zeigt den Kern des grossen Kugelsternhaufens Messier 13 im Sternbild Herkules. Er ist einer der hellsten und bekanntesten am Himmel Quelle: ESA/Hubble and NASA

Herzlichen Dank für Ihre wohlwollende Spende in unsere Kollekte!